

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

11.7.1824 (Nr. 191)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 191.

Sonntag, den 11. Juli

1824.

Baden. — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien — Italien. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 11. Juli. Ihre königl. Hoheit die Frau Markgräfin Amalie sind gestern aus Baden, nach vierwöchentlichem Aufenthalte, in höchst erwünschtem Wohlfeyn zurückgekommen. — Vorgestern sind Ihre Hoheit die Frau Markgräfin Friederich, in Begleitung Höchstherrn Frau Schwester, der Prinzessin Auguste von Nassau Durchlaucht, dahin abgereist.

Baiern.

München, den 6. Juli. Es ist nunmehr bestimmt, daß auch im heurigen Jahre ein Uebungslager für eine Abtheilung der bayerischen Armee, und zwar auf der Fürther Heide bei Nürnberg, unter dem Kommando der Kön. Generallieutenants und Divisionskommandanten, Freiherrn von Lamotte und Freiherrn von Vieregg, statt finden soll. Die Dauer desselben ist vom 5. bis 20. Sept. bestimmt, und das Hauptquartier wird in der Vorstadt St. Johann bei Nürnberg aufgeschlagen werden. Das 1. und 2. Kürassierregiment, das 2., 3. und 6. Cheveaurlegersregiment, das 2., 3., 5., 9., 10., 11., 12., 13. und 14. Linieninfanterieregiment und 4½ Batterien Artillerie sollen an diesem Uebungslager Theil nehmen.

Das Intelligenzblatt für den Untermainkreis enthält in Nr. 68 folgende Bekanntmachung der königl. Regierung: »Zusolge allerhöchster Entschließung vom 4. Juni kann den reisenden Geschäftsträgern der Buchhandlungen und Komptoirs für Kunst- und Literatur, gleich den Reisenden anderer Handelshäuser, keine weitere Befugniß zugestanden werden, als bei den berechtigten Buchhändlern Bestellung auf ein Werk zu suchen und anzunehmen, keineswegs aber diese von Privatpersonen einzusammeln, da ein solches Verfahren weder mit der Sicherheit der Pränumeranten, noch mit den Bestimmungen des konstitutionellen Edikts, Beilage III. zur Verfassungsurkunde §§. 1, 4 und 6, vereinbarlich ist; was den sämmtlichen Polizeibehörden zu ihrem Benehmen und zur Warnung Anderer vor Nachtheil anmit bekannt gemacht wird.

Frankreich.

Paris, den 7. Juli. Der Kurs der Rente wurde heute zu 98 Fr. 90 Cent. eröffnet, und zu 98 Fr.

50 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 54.

Der russische Fürst Gallizin ist gestern Abends von hier, als außerordentlicher Kurier, nach London geeilt. (J. d. Deb.)

Im Southampton Chronicle liest man Folgendes: »Ein Brief aus Havre de Grace meldet: der General Lafayette habe sich entschlossen, eine Reise nach den vereinigten Staaten von Nordamerika zu machen, und er werde sich an Bord des Cadmus einschiffen. Sein Sohn soll ihn begleiten. Der General hat das Anerbieten der amerikanischen Regierung, eine Fregatte oder ein Linienschiff zu seiner Verfügung zu stellen, abgelehnt. Im Laufe des Juli, heißt es, werde er abreisen.

Das Gerücht, nach welchem Lyon zu einer Festung ersten Ranges umgeschaffen werden sollte, wird von französischen Blättern widerlegt. Es ist eine Kommission nur zu dem Zwecke ernannt worden, eine zu dem Bau einer neuen Kaserne bestimmte Stelle auszuwählen.

Es heißt, Sr. Durchl. der Fürst von Metternich wolle, bei seiner Rückkehr vom Johannisberg nach Oestreich, gegen den 14. Juli hin, einige Tage auf dem schönen, dem Fürsten von Brede gehörigen, Gute zu Ellingen in Franken zubringen, und die Minister Sr. M. des Königs von Baiern, Graf v. Rechberg und v. Zentner, würden sich zur nämlichen Zeit dahin verfügen. (J. d. Deb.)

Großbritannien.

London, den 3. Jul. Der Leichnam des Lord Byron ist zu Schiffe aus Griechenland in der Themse angekommen.

Es liefen in Liverpool ein, vom 24. Juni 1822 bis dahin 1823: 8916 Schiffe mit 1,010,819 Tons Ladung, und vom 24. Juni 1823 bis dahin 1824: 10,001 Schiffe mit 1,189,914 Tons.

Die Zeitungen von Neu-York enthalten den mit England, in Betreff des Sklavenhandels, abgeschlossenen Vertrag, der, obgleich mit einigen Modifikationen, vom Senat der vereinten Staaten ratifizirt wurde.

Hier folgt der erste Artikel dieses Vertrags, der zugleich die Grundlage der ganzen Uebereinkunft enthält. Erster Artikel: »Die Kommandeure und Offiziere der beiden hohen kontrahirenden Theile, welche vermöge der

Instruktionen ihrer Regierungen ermächtigt sind, zur Unterdrückung des Sklavenhandels an den Küsten von Afrika, Amerika und Westindien zu kreuzen, sollen unter den, in den nachstehenden Artikeln genau angegebenen, Bedingungen und Beschränkungen befugt seyn, jedes mit dem widerrechtlichen Sklavenhandel beschäftigte, und mit der Flagge des einen oder andern kontrahirenden Theils versehene, oder Unterthanen oder Staatsbürgern des einen oder andern kontrahirenden Theils eigenthümlich zugehöriges Fahrzeug oder Schiff anzuhalten, zu durchsuchen, zu kapern und den Gerichtshöfen desjenigen Landes, wohin es als gehörig erfunden werden wird, zur Beurtheilung zu übergeben. Desgleichen ist man übereingekommen, daß jedes auf solche Weise in Beschlag genommene Schiff in einen Seehafen desjenigen Landes, wohin es gehört, gebracht, und den betreffenden Behörden übergeben werden soll, indem die Absicht der kontrahirenden Theile dahin geht, daß jedes derartige Schiff durch die Gerichtshöfe des Kaperten, und nicht durch den des Kapers, soll gerichtet werden.

Der zweite Artikel stellt den im ersten Artikel bezeichneten Fahrzeugen diejenigen gleich, welche, ohne Unterthanen oder Staatsbürgern des einen oder andern Landes zu gehören, etwa von denselben gemiethet wären, um zum Sklavenhandel gebraucht zu werden.

Die Artikel 3 bis 9 setzen die beim Kapern eines Regerschiffes zu beobachtenden Vorschriften näher auseinander.

Der 10. Art. erklärt: »daß die beiden Staaten, in dem sie sich gegenseitig das Recht der Durchsuchung und Gefangennehmung, innerhalb der durch diesen Vertrag festgesetzten Grenzen, zugestehen, sich einzig auf die Betrachtung stützen, daß sie beide den Negerhandel für Seeräuberei erklärt haben, daß diesem Rechte keine weitere Ausdehnung gegeben werden wird, daß aber beide Staaten sich anheischig machen, ihren Einfluß bei den übrigen zur See handelnden und zivilisirten Nationen dahin zu verwenden, daß der Sklavenhandel in Afrika durch das Völkerrecht für Seeräuberei erklärt werde.«

Der Senat hat das Wort: *Amerika*, im ersten Artikel durchstrichen, den 2. Art. seinem ganzen Inhalte nach verworfen, und in den besondern Artikeln einige eben nicht erhebliche nähere Bestimmungen angebracht. Der solchergestalt modifizierte Vertrag wurde von dem Präsidenten nachdrücklich empfohlen und unterstützt, obgleich er wenig bestritten wurde.

Indeß sprachen für die Ratifikation desselben nicht mehr denn zwei Stimmen weiter, als die verfassungsmäßige Mehrheit, welche notwendig aus zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder bestehen muß. Gegen 13 Oppositionsstimmen fanden sich deren 29 beifällige; wären der ersteren 15 gewesen, so würde der Vertrag verworfen worden seyn. Der *National-Intelligencer*, ein halb-offizielles amerikanisches Blatt, hat diese Verhandlungen, in Folge einer Entscheidung des Senats, bekannt gemacht, welcher den früher erteilten Befehl, über sei-

ne Berathschlagungen in Betreff dieser Angelegenheit Stillschweigen zu beobachten, wieder aufgehoben hat.

Italien.

Rom, den 26. Juni. Vorgestern statteten J. K. H. der Prinz und die Prinzessin von Salerno, in Begleitung des kön. sizil. Ministers, Marchese di Fuscaldo, Sr. Heil. Thron Besuch ab, worauf Sie gestern nach Neapel abreiseten.

In der Nacht auf den 11. Juni wurden zwei Wagen, in denen sich ein Kommissär und einige östreichische Offiziere befanden, zwischen Cisterna und Torre tre Ponti von einer Räuberbande überfallen. Die Reisenden unterlagen, nach einer hartnäckigen Gegenwehr, der Ueberzahl, wurden tiefer in den Wald geschleppt, und ihnen erklärt, sie würden nur gegen ein Lösegeld von 10,000 Thaler freigelassen werden. Glücklicher Weise kam eine Truppenabtheilung herbei, worauf sich der Kampf erneuerte, und die Räuber nach zweistündigem Feuern zerstreut, auch ihnen die bereits gemachte Beute wieder abgenommen wurde.

Das Budget von Sizilien ergiebt für 1823 an Einnahme 1,377,609 Unzen (à 5 bis 6 fl.); die Ausgaben beliefen sich auf 1,744,977 Unzen; Defizit in einem Jahre 367,368 Unzen.

Oesterreich.

Wien, den 2. Juli. Gestern, als am ersten Tage der dritten Verloosung des bei den Herren David Pariss und M. A. Rothschild und Söhne eröffneten Auktionen von 37,500,000 fl. K. M., sind, dem heute hierüber erschienenen Verzeichnisse zufolge, auf nachstehende Obligationsnummern folgende sechs Hauptgewinne gefallen:

Auf Nr.	93,968	—	100,000 fl.
»	»	54,518	— 50,000 »
»	»	119,426	— 25,000 »
»	»	44,816	— 12,000 »
»	»	96,735	— 9,000 »
»	»	123,908	— 9,000 »

J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind nach Baden abgegangen, und werden sich, nach einem 4wöchentlichen Aufenthalt, auf Ihre Familiengüter in Ober-Oesterreich begeben.

Rußland.

Nach Berichten aus Petersburg vom 19. Juni wird die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach den südlichen Provinzen des Reichs wahrscheinlich zu Anfang Augusts stattfinden. Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Nikolaus wird, nach Beendigung der Manöver, mit seiner Gemahlin, auf einem Linienschiffe, die Reise nach Doberan antreten. — Auf der Rhede von Kronstadt lag seit dem 5. Juni eine kleine französische Eskadre vor Anker, welche

die den französischen Botschafter zu Petersburg, Grafen Lasferonays, in sein Vaterland zurückführen soll. Ueberdies holt dieselbe Schiffsbedürfnisse ab, die für die französische Marine in Petersburg gekauft worden sind. Seit 36 Jahren sind dies die ersten franzöf. Kriegsschiffe, die hierher kommen. (Moniteur.)

Schweiz.

Am 5. d. fand die feierliche Eröffnung der Tagssagung in der Kirche zum heil. Geist zu Bern statt. Der Präsident, Sr. Erz. der Herr Amtschultheiß v. Müllinen, hielt bei dieser Gelegenheit eine acht vaterländische Rede, worauf die Eidesleistung vor sich gieng.

Spanien.

Madrid, den 22. Juni. Der Marechal-de-Camp D. Nazario de Eguia, gegenwärtig Generalkommandant der Provinz Lun, ist, zur Belohnung seiner Dienste und seiner Ergebenheit gegen die königliche Familie, zum Militärkommandanten des Königreichs Galizien ernannt worden. Er wird, dem Willen Sr. Maj. gemäß, seine erste Stelle mit beibehalten.

Es scheint gewiß, daß am nächsten 1. Sept. das französische Hauptquartier nach Burgoß verlegt werden wird. (J. d. Deb.)

Amerika.

London, den 3. Juli. Man hat hier Briefe aus Santa Fe de Bogota und columbische Zeitungen bis 25. April erhalten. Sie bestätigen die Nachricht von der Insurrektion der schwarzen Truppen in Callao (dem Hafen von Lima); man hatte Truppen gegen sie abgeschickt, und betrachtete die Sache als unbedeutend. Am 5. April war der englische Konsul Henderson dem Vizepräsidenten von Columbia präsentirt worden.

(J. d. Deb. u. J. d. Par.)

Die Charlestown Gazette meldet: »Es muß fast ungläublich klingen, was gemeldet wird, daß am 6. März in Neu-Orleans nicht weniger als 16 Ships, 128 Brigas, 52 Schooners, 11 Sloops und 16 Dampfsboote im Hafen lagen, und, mit wenig Ausnahmen, thätig mit Laden oder Löschen beschäftigt waren. Darin sind die flachen Boote und Arks nicht begriffen, Schiffe von ungeheurer Größe für vorübergehende Zwecke gebaut, wovon gewöhnlich 150 bis 200 im Hafen sind. Dieser riesenmäßige und zunehmende Handel wird sehr bald unsre jüngere Schwesterstadt in solcher Beziehung an die Spitze der Union setzen.«

Verschiedenes.

Der Drapeau blanc erzählt, es sey unlängst in einer Gesellschaft die Rede davon gewesen, daß ein bekannter Lieferant, zwanzigfacher Millionär, in Spanien

von Räubern ausgeplündert worden sey. »Hat er sich denn nicht genannt?« habe eine Dame gefragt.

Auch in Rastatt hat am 6. Juni der Schnellläufer Göhrich einen Wettlauf zum Besten gegeben. Er machte den Weg von Rastatt nach Steinmauern und zurück in 31 Minuten — eine Strecke von $1\frac{1}{4}$ Stunden. Wie überall, so gab auch hier dieser Lauf Anlaß zu einer Wette. Hr. Montanus wettete für Göhrich; Hr. Pastetenbäcker Frank für seinen Sohn, ein wackerer Läufer. Ersterer gewann um 4 Minuten. Hr. Montanus, ein warmer Menschenfreund, gab die Hälfte des Gewinnes, 25 fl., einer hart darniederliegenden Wittwe aus Edigheim, Amts Rastatt, die andere Hälfte den Waisen daselbst. Am 7. begab sich Göhrich nach Baden, um von da nach Karlsruhe und zurück in 4 Stunden zu laufen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

10. Jul.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,4 L.	16,1 G.	55 G.	NW.
M. 3	27 Z. 10,0 L.	16,0 G.	64 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,8 L.	15,8 G.	67 G.	W.

Stark bewölkt — Mittags Gewitter mit Guffregen — halbheiter mit zerstreutem Gewölk.

Literarische Anzeigen.

Im Verlag der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Geschichten

gefallener Minister, Feldherren u. Staatsmänner.

Ein Lesebuch für Freunde der Geschichte von

E. J. Wagenseil,

Königl. Kaiserlichem Regierungsrathe zu Augsburg und korrespondirendem Mitgliede der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München.

Zweiter Band.

gr. 8. Preis 3 fl. 18 kr.

Bei Zentler und v. Manstein in Wien ist erschienen, und in August D'Wald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer zu haben:

Das öffentliche Geheimniß,

Lustspiel in 4 Aufzügen, nach Calderon von Lemberg.

8. 1824. broschirt 16 gl. oder 1 fl. 12 kr.

Ueber den Werth der Bearbeitung dieses vortrefflichen

Intriguenstück zeugt genugsam die günstige Aufnahme, die es auf den vorzüglichsten deutschen Bühnen, namentlich in Berlin, Hamburg und Leipzig, gefunden hat.

Ferner ist in obiger Buchhandlung erschienen:

Kastler, D. R. M., Praktische Abhandlungen und Gedanken zur heutigen physischen Erziehung der Kinder. gr. 8. 1824. broschirt 8 gl. oder 36 kr.

Pillwein, B., Praktische Blicke in das Leben der Künstler und Handwerker; zwei Abtheilungen. 8. 1824. 16 gl. oder 1 fl. 12 kr.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In die Tanzschule des hiesigen Hoftheaters werden einige neue Schülerinnen aufgenommen. Die Bedingungen sind bei diesseitiger Stelle zu erfahren.

Karlsruhe, den 6. Juli 1824.

Großherzogl. Hofmusik- und Theaterkomitee.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Aus dem diesseitigen Vereinsfelde werden Sezlinge von 34 Tabaksorten unentgeltlich abgegeben; wozu sich die Liebhaber täglich melden können bei

Karlsruhe, den 10. Juli 1824.

Der Verwaltung des landwirthschaftl. Centralvereins.
Dr. Hermann.

Lahr. [Versteigerung.] Unterfertiger zeigt an daß er den 3. F. M. August 6 ein- und zweispännige neue Chaisen mit Koffer und allen Bequemlichkeiten zum Reisen versehen, sodann 2 Wägel mit eisernen Achsen, Bennen und bedekten Sitzen, will versteigern lassen, wozu er die Liebhaber höflich einladet. Nach Verlangen werden solche auch vorher käuflich abgetreten.

Lahr, den 2. Juli 1824.

Ph. Schäfer, Chaisenmacher.

Bengenbach. [Einstellung der Wein-Versteigerung betr.] Die auf den 15. Juli d. J. ausgeschriebene Weinversteigerung wird hiermit eingestellt; nur die Fruchtversteigerung findet statt.

Bengenbach, den 5. Juli 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

J. d. A. d. W.

A. H. Vermeitinger.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Vermöglicher hoher Ordre der hochlöblichen General-Inspektion der Kavallerie vom 1. dieses, werden

Donnerstag, den 15. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Bauhose dahier, 27 Stück ausrangirte Dragonerpferde, gegen gleich baare Zahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bruchsal, den 5. Juli 1824.

Der Oberst und Kommandeur des Dragonerregiments v. Seufau, Nr. 2.
v. Degenfeld.

Ettenheim. [Frucht-Versteigerung.] Vom hiesigen herrschaftlichen Speicher werden Mittwochs, den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr, öffentlich versteigert:

4 Vrtl. Halbweizen,

20 Vrtl. Korn und

4 Vrtl. Haber;

wozu man die Liebhaber einladet.

Ettenheim, den 3. Juli 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kauenberg. [Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 16. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden dahier von dem Vorrath 1823er Früchte,

120 Mtr. Korn und

75 — — — Epel;

öffentlich an die Meistbietenden, in einzelnen Parthien, versteigert, und bei geeigneten Geboten sogleich Ratifikation zugesagt

Kauenberg, den 7. Juli 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kauch.

Bruchsal. [Werkzeuge- und Geräthschaften-Versteigerung.] Dienstags, den 27. Juli, werden auf dahiesiger Saline, gegen baare Zahlung, nachstehende Werkzeuge und Geräthschaften, im Wege der öffentlichen Versteigerung, veräußert, nämlich:

Schmiedewerkzeug, zwei- bis dreifach, als: Blasbälge, Schraubstöcke, Ambos, Horn, Schneidzeuge, Hämmer, Schlägel, Zangen, Feilen, Schraubenschlüssel 2c.; Nagelschmiedewerkzeug; Zimmergeschirr, worunter 7 Hebeschirre, messingene und hölzerne Flaschen, Rollen, Lathhämmer, Hobel, Bohrer, auch ein eiserner Kammel (Käse) von 5 Etr., dann bei 12 Stück Deicheldröher, 1 1/2 bis 8 1/2 Zoll weit, nebst vielen Löfeln ohne Stangen zum Einsetzen; Schlosser-, Dreher- und Schreinerwerkzeug; Seiler- und Wagner-, Maurer- und Steinbauergeschirr, auch größere und kleinere Winden und sonstige Geräthschaften 2c.

was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Die Versteigerung nimmt Morgens um 8 Uhr ihren Anfang.

Bruchsal, den 10. Juli 1824.

Grundherrl. v. Traitteur'sche Verwaltung.
Kamstein, Sekret.

Schwesingen. [Aufforderung.] Michael Hofmann, von Friedrichsfeld, hat höhern Orts die Erlaubniß zur Auswanderung nach Brasilien erhalten.

Wer an ihn rechtliche Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche

den 13. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

vor dem damit beauftragten Notarrevisorate auf dem hiesigen Rathhause gehörig zu liquidiren, oder es sich selbst beizumessen, wenn der Abzug, ohne weitere Rücksicht auf unbekanntes Schulden, gestattet wird.

Schwesingen, den 15. Juni 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vierordt.

Bruchsal. [Völler zu verkaufen.] Bei Unterzogenem sind 10 Stück eiserne Völler, Kakenköpfe genannt, welche für Gemeinden zum Gebrauch bei Freudenfesten oder sonstigen Feiertlichkeiten dienlich sind, im Ganzen oder einzeln zu billigem Preis zu verkaufen.

Bruchsal, den 6. Juli 1824.

Nathan A. Groe.

Karlsruhe. [Mieth-Gesuch.] Es sucht jemand ein ganzes Haus auf mehrere Jahre zu miethen. Wer, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Theater in Durlach.

Sonntag, den 11. Juli: Der Hund des Aubri de Mont-Didier, oder: Der Wald bei Bondy, Drama in 3 Akten. — Anfang 5 Uhr; Ende vor 7 Uhr.
Abends 8 Uhr: Der Bürgermeister von Soardam, oder: Die beiden Peter, Lustspiel in 3 Akten.